Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 50

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Holz-Marktberichte.

II. Kollektivsubmission in Aarau. Wie vorauszusehen, brachte dieser vorwiegend „Laubholzcharakter" tragende Submissionsverkauf vom 15. Februar 1932 nicht vollen Erfolg. Vom ausgebotenen Rundholzquantum konnte bloß etwa ein Drittel zu annehmbaren, der heutigen Wirtschaftslage angepaßten Preisen an Mann gebracht werden. Vom Laubholz waren die bessern Buchenpartien und die Eschen ziemlich begehrt, während sich für Sageichen nur schwache Nachfrage zeigte. Die Eichenschwellen waren meist ungenügend angeboten und wurden nur zum Teil zugeschlagen. Es ist bedauerlich, daß die Einfuhrbeschränkungen das Laubholz außer acht gelassen haben. Beim Nadelholz zeigte sich immer noch rege Nachfrage nach Weymuthsföhren, deren Preise gegenüber den Januarerlösen um etwa 2—3% gestiegen sind. Auch die Lärchen sind gefragter als bis anhin. Das Hauptsortiment, die Fichte und Tanne, hat seine bisherige Stellung nicht nur behauptet, sondern zeigt wie die Weymuthsföhre gegenüber den Erlösen im Vormonat ein leichtes Anziehen von 1—2%. Es ist erfreulich und sei anerkannt, daß die Käuferschaft nur noch in ganz vereinzelten Fällen geringer als 70% betragende Eingaben macht. Im größern Teil des Kantons dürfte sich heute ungefähr ein Mittelpreis von 75% der aargauischen Grundpreise für alle Klassen ergeben. Dieser stabilisierte Mittelpreis steht gegenüber den Erlösen der glänzend verlaufenen Winterthurer Gant vom 22. dies wohl in den Klassen III—V um 1—4% höher, dafür aber in den dortigen Hauptklassen I und II um volle 14 bezw. 8% tiefer.

Totentafel.

+ **Alt Zimmermeister Lichtensteiger in Bruggen** (St. Gallen) ist am 21. Febr. im Alter von 88½ Jahren gestorben. Der Verstorbene war in Handwerkerkreisen weitherum bekannt. Beinahe 60 Jahre hatte er seine Kraft dem Geschäfte gewidmet, das er in Bruggen seit dem Jahre 1865 betrieb. Über 30 Jahre war er amtlicher Gebäudeschätzer des Bezirkes Goßau. Sein Leben war Arbeit und Pflichterfüllung. Der gerade und schlichte Mann hat es aus einem kleinen Anfang zu Glück und Wohlstand gebracht, durch Fleiß und Arbeit. Wollen wir Handwerker ihm treues Andenken bewahren. R. I. P.

+ **Jakob Baumann, alt Schmiedmeister in Suhr** (Aargau), starb am 29. Februar im 86. Altersjahr.

+ **Johannes Dürr, a. Zimmermann in Weite** (St. Gallen), starb am 2. März im 88. Altersjahr.

+ **J. J. Bachmann, a. Zimmermeister in Zürich,** starb am 3. März im 76. Altersjahr.

+ **Wilhelm Zollinger-Staub, Malermeister in Thalwil** (Zch.), starb am 6. März im 56. Altersjahr.

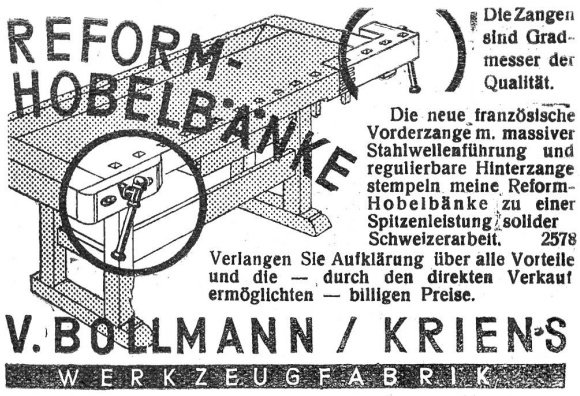
+ **Georg Klein, Malermeister in Firma Klein & Michel in Zürich,** starb am 8. März.

Verschiedenes.

Neuorganisation der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums in Zürich. Der Stadtrat von Zurich unterbreitet dem Großen Stadtrate eine Verordnung für die Organisation der Gewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums. Sie umfaßt 43 Artikel. Das Unterrichtsprogramm soll in der Weise eine Ausweitung erfahren, daß die Gewerbeschule neben der beruflichen auch allgemeine Bildung vermittelt.

Behufs Weckung vermehrter Arbeitsfreude und größeren Vertrauens solle allen Schülern der Gewerbeschule das Recht eingeräumt werden, Lehrern und Direktoren Wünsche und Anregungen zu unterbreiten. Unterricht und Erziehung sollen soweit möglich nach den Grundsätzen des Arbeitsprinzipes, der Selbstregierung und der Selbsterziehung in der Gemeinschaft gestaltet werden. Da die Gewerbeschule Trägerin des obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichtes sein werde, erstrecke sich die Schulpflicht nicht mehr nur auf die dem kantonalen Lehrlingsgesetz unterstellten Lehrlinge und Lehrtöchter, die in Zürich in einer Berufslehre stehen, sondern auch auf diejenigen Mädchen, die gemäß dem kantonalen Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule zum Besuche der hauswirtschaftlichen Kurse verpflichtet sind. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden für Lehrlinge und Lehrtöchter werde von vier bis sieben auf sechs bis zwölf erhöht, wovon mindestens vier in die ordentliche Arbeitszeit beim Meister fallen. Durch diese Erweiterung des Unterrichtes werde es der Schulleitung möglich, die Halbtagsklassen, die sehr gute Erfolge zeitigten, nach Bedarf und Möglichkeit zu vermehren. Da sich die Schule die Aufgabe stelle, neben der beruflichen auch die allgemeine Weiterbildung der Schüler zu fördern, sollen künftig fakultative Kurse und Schülerversammlungen mit allgemein bildenden Vorträgen veranstaltet werden. Die Gewerbeschule halte es aber auch für ihre Pflicht, für diejenigen Jugendlichen zu sorgen, die in keiner Berufslehre stehen; es sei deshalb beabsichtigt, für junge Leute in angelernten Berufen Anlehrkurse zu veranstalten. Für Jugendliche, die noch nicht berufsreif sind, sollen Vorlehrkurse geschaffen werden.

Autogen-Schweisskurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G. Horgen für ihre Kunden und weitern Interessenten wird abgehalten vom 14. bis 17. März 1932. Vorführung verschiedener Apparate. Dissous. Elektrische Lichtbogen-Schweissung. Neues billigeres Schweißverfahren. Modernes Weich- und Hartlötverfahren für Guß und alle Metalle. Man verlange das Programm.



Literatur.

Schweizer Bau- und Ingenieur-Kalender 1932. Dreiundfünfzigster Jahrgang. Redaktion: Dr. Walter Hauser, Architekt, Zürich und Max Aebi, Ingenieur, Zürich-Zollikon. In hellgrauem Leinen gebunden. Preis einzeln 10 Fr., beide Kalender zu-

sammen 17 Fr. Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. Bestellungen durch Fritz Schück, Zürich, Merkurstraße 56.

1. Schweizer Baukalender. Rechtzeitig mit Beginn der Frühjahrsbautätigkeit trifft er jeweils ein und wird von jedem Baupraktiker, der Wert darauf legt, über Preise und Neuheiten im Baufach orientiert zu werden, mit Freude entgegengenommen. Der Baukalender hat bekanntlich in den letzten Jahren einen intensiven Ausbau erfahren. Äußerlich wie innerlich. An Umfang nimmt er von Jahr zu Jahr zu und befindet sich noch in stetigem Wachstum. Sein redaktioneller Teil umfaßt heute 717 Seiten. Wer seinen inneren Gehalt genauer prüft, wird leicht bemerken, daß er nach Möglichkeit à jour geführt worden ist. Die Preise der Baumaterialien haben sich innert Jahresfrist allerdings nur wenig geändert. Anders die Akkordpreise, bei welchen fast durchwegs eine kleine neigende Tendenz beobachtet werden kann. Auf diesen Rückgang der Kosten nimmt der Baukalender genau Bezug. Die Preise sind revidiert und vervollständigt. — Eine ganz neue Bearbeitung zeigt diesmal das Kapitel über die Zentralheizungen. Es gliedert sich in einen weit ausgebauten theoretischen Teil, der selbstverständlich allgemeine Prinzipien und die einzelnen Heizungsarten erörtert und gibt auch eine kleine Anleitung, die approximativen Kosten einer Heizanlage leicht zu ermitteln. Ein zweiter Teil enthält Tabellen mit den gebräuchlichsten Heizkesseln und Radiatoren. Die „besonderen Bedingungen" für die Ausführung dieser Arbeiten fehlen nicht, wie ja überhaupt die Bedingungen und Meßvorschriften des S. I. A. für die einzelnen Arbeitsgattungen hier noch den gewünschten vervollständigten Abdruck erfuhren. Immer umfangreicher gestaltet sich die Sammlung der bautechnischen Spezialitäten, die ja sehr begrüßt wird. In dieser Rubrik findet man Aufschluß über hundert Dinge, die man nicht alle Tage, aber eben doch gegebenenfalls benötigt, wie Rostfarben, Dichtungsmittel und Mörtelzusatzstoffe oder beispielsweise Kaminaufsätze, Benzinabscheider, Glasprismen, kittlose Glasdächer, Isolierplatten, Hourdis, Klapptore und Metalltürzargen. Ebenfalls eine Umarbeitung im Sinne einer Erweiterung erfuhr das Kapitel über den Eisenbeton im Hochbau und die Konstruktionen in armiertem Beton. Zahlreich sind die darin angeführten Systeme der Hohlsteindecken; wichtig auch die Abdichtungen von Mörtel und Beton. Im Abschnitt über die Gesamtkosten der Gebäude, wo auch die Kubikmeterpreise ausgeführter Bauten gerne konsultiert werden, wünschte man sich gerne neuere, noch über das Jahr 1926 hinausgehende Beispiele.

2. Schweizer Ingenieurkalender. Diesem kaum weniger stattlichen Bande von 601 Seiten sind diesmal keine direkt neuen Teile angegliedert worden. Immerhin ergänzen da und dort Neuerungen den Text und die einzelnen Mitarbeiter haben jeweils ihre Kapitel einer sorgfältigen Durchsicht unterworfen, wobei ebenfalls ein langsames Sinken der Material- und Arbeitslöhne bemerkt werden kann. Wie beim Baukalender erfolgte die Richtigstellung der Preisangaben auf den Stand von Ende 1931. Der in beiden Kalendern enthaltene 115 Seiten starke Teil über die Baumaschinen zeigt Neuerungen über Pumpen und Luftkompressoren. Für den Bauunternehmer wie für den Ingenieur bildet der Kalender das unentbehrliche Hilfsmittel in allen Fällen, wo es gilt, sehr rasch eine zuverlässige Antwort auf eine plötzlich auftretende konstruktive, materialtechnische oder wirtschaftliche Frage zu erhalten. Da die einzelnen Teile wie Vermessungswesen, Kulturtechnik, Erdbau, Fundationen, Brückenbau, Straßenbau, Bahnbau, Wasserbau, Gasanlagen, Elektrotechnik usw. alle aus der Feder von prominenten Spezialfachleuten stammen, geben die Abhandlungen hinreichende Gewähr für tüchtige Darstellungen inbezug auf den praktischen Gebrauch.

3. Anhang. Dieser Band von 318 Seiten, der sich supplementartig sowohl dem Bau- wie dem Ingenieurkalender anschließt, ist inhaltlich vom letzten Jahr übernommen worden. Die Bundesgesetze betreffend die Erfindungspatente sowie die Bestimmungen in- und ausländischer Patentgesetze sind dabei in Wegfall gekommen, was vielleicht von manchem bedauert wird. Dieser dritte Teil, der die mathematischen, physikalischen und Baukonstruktionstabellen einerseits, die Abschnitte über Mathematik, Mechanik, Hochbau, Normen des S. I. A. und Verordnungen betreffend Eisenbetonbauten anderseits zusammenfaßt, bildet das sich gleichbleibende und in der Bureauarbeit täglich wertvolle Vademecum aller Projektierenden wie Ausführenden. (Rü.)

Stets eine Freude ist es, die Hefte der nun bereits im zehnten Jahrgang stehenden „Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes" zu durchgehen. Die vorliegende Februar-Nummer bringt Eltern und Erziehern wiederum eine Fülle von Anregungen und Belehrungen und zwar in recht unterhaltender Form. Dem leiblichen wie dem seelischen Wohl der Kinder auf den verschiedenen Altersstufen wird alle Aufmerksamkeit geschenkt und in den praktischen Winken und Ratschlägen viel nützliches geboten. Aus dem Inhalt sei erwähnt: Das Liebebedürfnis des Kindes — Wenn Kinder älter werden — Das Kind unter vielen Erwachsenen — Die Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes — Das Bettnässen der Kinder — Die Kuhmilch als Kindernahrung — Das Kind in der Küche. Auch die schöne Ausstattung verdient volle Anerkennung. Abonnementspreis halbjährlich Fr. 3.70. Mit dem Abonnement kann eine vorteilhafte Kinderversicherung verbunden werden. Probehefte der überall geschätzten Zeitschrift sind in jeder Buchhandlung oder vom Art. Institut Orell Füßli in Zürich erhältlich.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

75. Wer hat abzugeben gut erhaltene Transmissionswelle, 60—65 mm stark, 6.20—6.50 m lang, samt 3 Lagern? Offerten an Friedr. Kürsteiner, Sägerei, Urnäsch (Appenz.).

76. Wer hätte abzugeben zirka 10 m² Saargemünder-Stallbodenplatten, 6feldig, neu oder gebraucht? Offerten an Hans Bachmann, Maurerpolier, Wallisellen.

77. Wer hat gebrauchten Niederdruckkessel, jedoch gut erhalten, für Dämpferei, abzugeben? Offerten an Hutterli, Sägerei, Steckborn.

78. Wer liefert Tannenrundlinge, roh, 2 m lang, von 15 bis 18 cm Durchmesser? Offerten an Jean Greminger, mech. Wagnerei, Keßwil (Thurgau).

79. Wer liefert Spänemaschinen (Bodenreinigungsmaschinen) zum Reinigen von Parkett-, Inlaid-, Steinholz- und Steinböden? Offerten unter Chiffre 79 an die Exped.